

Freitag-Andacht in der Ev. Taborgemeinde, Freitag, 5.Juni 2020

Orgelmusik *Annette*

Begrüßung: *Sabine*

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns allen. Amen. (2. Kor 13.13)

Wir feiern Freitag Morgen Andacht hier in der Taborgemeinde.

Herzlich willkommen mitten in der Zeit der Pandemie, die einerseits von Lockerungen und sinkenden Zahlen geprägt ist, andererseits verordnet der Senat uns ein Singverbot in den Kirchen.

Viele unserer Kantoren und auch Kirchenleitende Personen wenden sich zur Zeit mit Studien und Diskussionsbeiträgen an den Senat, mit der Bitte, diese Verordnung nochmals zu überprüfen.

So werden wir heute in der Andacht dem Verbot genügen leisten und die vorgeschlagenen Lieder nur mitlesen oder leise mitsummen. Ich selbst hoffe, dass wir bald darüber Klarheit bekommen, ob beim Singen infektiös ist oder ob nicht.

Thema der heutigen Andacht ist der Aaronitische Segen, der auch Predigttext für den kommenden Sonntag ist, den Sonntag Trinitatis.

Wir feiern Andacht im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lasst uns ein Pfingstlied mitlesen oder mitsummen:

Lied: EG 136, 1-3 Oh komm du Geist der Wahrheit (zum Mitlesen oder Mitsummen)

Psalm 113 (EG 745): Wer ist wie der Herr unser Gott?

Halleluja! Lobet, ihr Knechte des Herrn,
lobet den Namen des Herrn!

Gelobt sei der Name des Herrn
von nun an bis in Ewigkeit!

Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang
sei gelobet der Name des Herrn!

Der Herr ist hoch über alle Völker
seine Herrlichkeit reicht, so weit der Himmel ist.

Wer ist wie der Herr, unser Gott,
im Himmel und auf Erden?

Der oben thronet in der Höhe,
der herniederschaut in die Tiefe,

der den Geringen aufrichtet aus dem Staube
und erhöht den Armen aus dem Schmutz,

dass er ihn setze neben die Fürsten,

neben die Fürsten seines Volkes;

der die Unfruchtbare im Hause zu Ehren bringt,
dass sie eine fröhliche Kindermutter wird.

Halleluja!

(gesummt): EG 177.1: Ehr sei dem Vater und dem Sohn, und dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Lesung: Aus dem 4. Buch Mose, 6. Kapitel, 22-27 *Sabine*

Und GOTT redet mit Mose und sprach:

Sage Aaron und seinen Söhnen und sprich:

So sollt ihr sagen zu den Israeliten, wenn ihr sie segnet:

GOTT segne die und behüte dich;

GOTT lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;

GOTT hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.

Denn ihr sollt meine Namen auf die Israeliten legen, dass ich sie segne.

Lied (gesummt): EG 136, 4-5 Es gilt ein frei Geständnis *Annette*

Auslegung: *Sabine*

Woran denken wir, wenn wir an Segen denken?

Vielleicht zuerst an was Reichhaltiges, ausreichendes Essen, Ernährung, Gesundheit, du bist mit Talenten gesegnet, wenn jemand etwas gut kann? Manchmal sprechen wir im Alltag von Segen, z.B. was für ein Segen, dass

es endlich mal wieder regnet, nach langer Dürre. So von Segen sprechen schwingt auch viel Dank mit. Danke, dass es endlich mal wieder regnet. In der hebräischen Bibel ist Nachkommenschaft und damit eine Zukunft in der Geschichte haben ganz eng mit dem Segensbild verbunden. Die Urväter segnen ihre Kinder, Abraham segnet sein Volk und seine Kinder. Der Segen kann sogar erschlichen werden, wie es Jakob vor Esau getan hat. Und trotzdem galt der "Vatersegen". Von Jesus ist die Geschichte bekannt, dass er die Kinder segnete und ihnen die Hand auflegte. Segen bekommen bedeutet also auch Glück und gutes und langes und gesunden Leben wünschen. Wie sehr brauchen wir das, gerade in Zeiten der Verunsicherung. Wenn wir in den Kirchen z.B. Kinder taufen, dann spenden wir dabei auch den Segen an das Taufkind, an die Taufpaten, an die Taufeltern. In jedem Gottesdienst wird ein Segen gesprochen zur Stärkung und Begleitung der kommenden Tage. Mache fragen um einen Segen, bevor sie auf eine Reise gehen. Es gibt viele verschiedenen schöne Segenstexte. Und im 4. Buch Mose ist uns der Aaronitische Segen überliefert, den Gott dem Bruder des Mose so aufgetragen haben soll: Segen hat etwas mit behütet sein zu tun. Also nicht Gefahren ausgeliefert oder eben in schwierigen Zeiten von Gottes gutem Willen umgeben. Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir bedeutet, dass Gott sich nicht von uns abwendet, egal, was wir tun oder lassen und dass Gott gnädig mit uns ist, uns vergeben kann, uns nicht los lässt, uns nicht aufgibt. Gott hebe sein oder ihr Angesicht über dich und geben dir Frieden. Auch hier schwingt da Bild mit, dass Gott uns beschützt, sich nicht von uns abwendet und uns göttlichen Frieden schenkt, bedingungslos, wir müssen nichts dafür tun. Segen ist ein Geschenk Gottes ohne Bedingung. Wer kann Segen spenden? Kann das nur Gott allein? Oder nur Pfarrer oder Priesterin? Nein, Segen spenden kann jeder Gläubige, so ist es ja auch oft so, dass Eltern ihre Kinder segnen, nicht nur früher, auch heute geschieht das immer wieder, wenn man dem Kind Glück und gutes Leben wünscht. Wir können uns gegenseitig segnen. Im Segnen steckt ja auch das Wort Loben und preisen mit drin. Nicht nur Gott segnet uns, auch wir segnen und loben und preisen Gott mit Worten und mit Werken. Jeder

Mensch kann dem anderen zum Segen werden. So lasst uns weiter daran arbeiten, dass wir alle uns zum Segen werden, und dass wir Menschen auch für die Umwelt nicht zum Fluch, sondern zum Segen werden. Amen.

Lied: (gesummt): EG 136, 6-7 Oh wahrlich, wir verdienen *Annette*

Vater Unser Gebet

Segenslied (gesummt) 170, 1-4 Komm Herr segne uns *Annette*

Segen: *Sabine*

mit gesummten 3 x Amen: Amen, Amen, Amen.

Orgelmusik: *Annette*